Soll sich doch mein Unbewusstes darum kümmern!

Manchmal sind wir als HundehalterInnen ganz schön gefordert. Gleich wie verbissen wir das Meistern einer Situation mit unserem Hund trainiert haben, immer wieder stehen wir vor denselben Herausforderungen. Und egal, wie hektisch unser Tag war oder wie sehr wir uns gerade über etwas genervt haben, sollen wir dabei auch noch ruhig und zielführend bleiben. Mit reiner Willenskraft gelingt das aber selten.

Daniela A. Caviglia

Von Vera Bürgi stammt die Idee, den Ansatz des Zürcher Ressourcen Modells auf die Beziehung zwischen Mensch und Hund auszuweiten. Die Inspiration dazu gab ihr Pepe, ihr ebenso widerspenstiger wie liebenswerter Chow-Labrador-Rüde, der ihr in vielerlei Hinsicht zu einem Lehrmeister geworden ist.

zVg Annemarie Schmidt-Pfister

Mein Hund läuft beim Heelwork schon wieder nicht an der richtigen Position und ich weiss auch, weshalb. Einmal mehr ist meine Schulter verrutscht und egal, wie sehr ich mir in Erinnerung rufe, meinen Körper unter Kontrolle zu haben, im Eifer des Gefechts entgleist mir meine Schulterposition regelmässig. Was dann folgt, kennen wohl die meisten Hündeler: Man ärgert sich über sich selbst, der Hund nimmt diese Stimmung auf, und die Übung gelingt noch weniger. Sich nicht mehr über sich selber ärgern und die Kontrolle der Schulter ans Unbewusste abgeben, das wäre wohl die beste Lösung. Doch wie gelingt das?

Nicht nur HundesportlerInnen kämpfen mit derartigen Herausforderungen. Auch Wald- und Wiesen-Runden-Drehende kennen ihre Baustellen oft sehr gut und können trotzdem nicht zufriedenstellend damit umgehen. Da vorne ist der freilaufende Hofhund, auf den meiner immer so aggressiv reagiert? Auf der nächsten Waldlichtung hat es meistens Rehe, die meiner liebend gerne hetzen würde? Zwar haben wir diese Situationen als erfahrene HundeführerInnen oder mit seriöser Unterstützung trainiert, aber im Alltag werden wir – und damit unser Hund – trotzdem wieder nervös?

Der Schlüssel: Unser Unbewusstes

Solche Situationen haben eines gemeinsam: Je verbissener wir sie ändern wollen und je mehr wir uns bewusst anstrengen, umso öfter scheitern wir. Sind wir hingegen mal guter Laune und entspannt, weil wir beispielsweise schöne Ferien hatten oder es uns im Moment einfach nur gut geht, klappt es plötzlich mit der ruhigen Runde am Hofhund und an den Wildtieren vorbei. Grund dafür ist unser Unbewusstes, das mit unserem Hund über unsere Körperhaltung, die Leichtigkeit unserer Schritte, unsere Körperchemie und unsere Ausstrahlung spricht. Wenn wir uns verbissen auf eine Aufgabe konzentrieren, dann signalisieren wir Unruhe und Gefahr; wenn wir guten Mutes und frohen Herzens sind, dann bieten wir unserem Hund einen positiven Orientierungspunkt, dem er gerne folgt.

Doch wie bringen wir unser Unbewusstes dazu, zusammen mit uns unseren Hund zu führen und ihm Halt zu geben? Indem wir uns auf unsere Ressourcen konzentrieren, statt auf die Probleme, ist Vera Bürgi überzeugt. Als Halterin eines herausfordernden Hundes und Coach weiss sie um die Zusammenhänge zwischen ihrer eigenen inneren Einstellung und dem Verhalten des Hundes. Seit 2017 coacht sie nach dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM), welches gezielt das Unbewusste mit ins Boot holt. Warum also nicht ZRM® für HundehalterInnen?

ZRM®-Reiseführer für beste Freunde

So lautet der Untertitel des Buches «Mensch, Hund!», welches Vera Bürgi vor kurzem zusammen mit Dr. Maja Storch, Mitgründerin des Zürcher Ressourcen Modells, und Hundetrainer Steve Lautz, welcher mit seiner Frau eine Hundeschule in Wil/St. Gallen betreibt, herausgegeben hat. «Zum Verhalten und zum Training des Hundes gibt es eine Fülle von Literatur. Was aber, wenn der Mensch versteht, was der Hund von ihm braucht, er ihm dies aber nicht geben kann?», bringt Bürgi das Problem auf den Punkt.

«Souveränität, Konsequenz und Gelassenheit lassen sich nicht auf Zuruf manifestieren. Man kann sie auch nicht vorgaukeln. Der Hund durchschaut die Farce. Er gesellt sich treu an unsere Seite, fordert bei uns aber einen sicheren Hafen ein. Und entlarvt dabei oft punktgenau unsere Schwachstellen», so Bürgi weiter. Und sie ist überzeugt, das Zürcher Ressourcen Modell schliesst eine Lücke, vor der HundehalterInnen allzu oft ratlos stehen blieben.

Steve Lautz wurde von Bürgi als Co-Autor geholt und steuerte die Mensch-Hund-Paare bei, die im Buch das ZRM®-Coaching testeten. Sein Fazit bezüglich der Fortschritte seiner Schützlinge: «ZRM ist Gold wert!» Er konnte bei allen HundehalterInnen, die an diesem Experiment teil-

Steve Lautz: «ZRM macht Menschen selbstbewusst und fördert ihre Souveränität. Wer Ruhe ausstrahlt, vermittelt seinem Hund Sicherheit. Das schweisst ein Mensch-Hund-Team zusammen.»

zVg Lisa Elmiger

Dr. Maja Storch: «Vera Bürgi hat eine echte Innovation in die Welt gebracht! Die Beziehung Mensch-Hund wird durch ihre Arbeit bereichert.»

zVg Maja Storch

nahmen, deutliche Fortschritte verzeichnen: «ZRM fördert die Wirkung des Hundetrainings. Wie tut es das? Nicht umsonst heisst es: Wie der Hund, so das Herrchen. Hunde beobachten uns Menschen genau und ahmen unser Verhalten nach. Wo wir nicht im Lot sind, spiegelt es der Hund. Das ZRM macht Menschen selbst-bewusst und fördert ihre Souveränität. Wer Ruhe ausstrahlt, vermittelt seinem Hund Sicherheit. Das schweisst ein Mensch-Hund-Team zusammen. Auf dieser Basis kann das Hundetraining so richtig kreativ werden.»

Motto-Ziele statt spezifischer Ziele

Das Kapitel «Theorie-Knochen» steuerte Dr. Maja Storch bei. Sie gründete zusammen mit Dr. Frank Krause das Zürcher Ressourcen Modell an der Universität Zürich. «Das Grossartige an der Arbeit mit dem ZRM ist die Erfahrung, dass der Mensch sich nicht verbiegen und sich nicht irgendeiner Norm von perfektem Hundeführen anpassen muss. Die Abstimmung zwischen Mensch und Hund erfolgt völlig individuell und hilft beiden dabei, ihre ganz spezifische Eigenart zu entwickeln», so die wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Selbstmanagement und Motivation Zürich.

Im Theorieteil enthalten ist auch eine Anleitung, wie man für sich ZRM® ausprobieren kann und wie HundetrainerInnen das Ressourcen-Modell mit einzelnen Mensch-Hund-Paaren angehen können. Im Zentrum steht dabei das Motto-Ziel, welches für die innere Haltung steht, die übers Unbewusste aufgebaut wird. Statt spezifischer Ziele wie «Ich laufe am nächsten Wettbewerb ein V mit meinem Hund» entwickelt man also eine innere Einstellung, welche unbewusst zum Ziel führt, ohne dass es verbissen angestrebt werden muss. ZRM® wird bisher unter anderem im Sport und im Unternehmenscoaching eingesetzt. Im Buch «Mensch, Hund!» wird die Wirkung in der Partnerschaft mit Tieren aufgezeigt. Sowohl Theorie als auch Praxis sind leicht verständlich erklärt und das Buch liest sich äusserst vergnüglich, auch wenn gerade keine akuten Krisen in der Mensch-Hund-Beziehung anstehen.

«Mensch, Hund!»

«Mensch, Hund!» ist ein Buch für Menschen, die ihren Hunden verlässliche Freunde sein wollen und denen dies nicht so gelingt, wie sie es sich wünschen. Das Zusammenspiel von Hundetraining und ZRM-Coaching führt in bemerkenswert kurzer Zeit zu erstaunlichen Erfolgen, weil Menschen nicht nur lernen, den Hund zu verstehen, sondern auch sich selbst. Davon handeln die vier Geschichten im Buch. Ein Theorieteil beleuchtet, wie das ZRM funktioniert. Wer sich den Traum vom eigenen Hund erfüllt, kann an dieser Aufgabe wachsen.

Mit «Mensch, Hund!» liegt ein Reiseführer vor, der den Weg in eine wundervolle Welt weist. In eine Welt, in der zwei beste Freunde zuhause sind.

Autoren: Vera Bürgi, Maja Storch, Steve Lautz, 2022, 168 Seiten, Masse: 14,2 x 21,6 cm, kartoniert (TB), deutsch, Verlag: Hogrefe, ISBN-13: 9783456861807.

Mehr dazu: www.zrm-mensch-hund.ch, www.facebook.com/MenschHundZRM